

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 27

Artikel: Politikerschicksal : wenn ich sonntags einmal zu Hause bin, fragen meine Kinder: "Wer ist der blasse Mann dort, der den Braten anschneidet?"
Autor: Luns, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Diderot hatte es auf sich genommen, einen Verwandten des kurz vorher gestorbenen La Condamine an höherer Stelle zu empfehlen. Als man ihn fragte, welchen Erfolg er gehabt habe, sagte er:

«Ich habe festgestellt, dass die Empfehlung eines Toten bei den Lebenden nur sehr geringen Wert hat.»

*

Der Dramatiker Racine hatte die Schwäche, als Hofmann gelten zu wollen, obgleich er gerade auf diesem Gebiet nicht sehr bewandert war. Als Ludwig XIV. ihn eines Tages mit Monsieur de Cavoie spazieren gehen sah, sagte er:

«Das sind zwei Männer, die ich oft beisammen sehe, und ich verstehe auch warum. Cavoie hält sich in Racines Gesellschaft für einen Schöngest, und Racine hält sich in Cavoies Gesellschaft für einen Höfling.»

*

Graf Essex sagte zu einem Mönch:

«Du verdienst, dass ich dich in die Themse werfen lasse.»

«Tun Sie es nur», erwiderte der Mönch. «Der Weg in den Himmel ist zu Wasser nicht länger als zu Lande.»

*

In einer Stadt im Mittleren Westen gibt ein berühmter Sänger ein Konzert. Die Gesellschaft, die ihn eingeladen hat, ist sehr stolz darauf, wie gründlich sie alles vorbereitet. Und so ist das Programm sehr schön ge-

druckt und enthält die Namen aller Ausschussmitglieder des Vereins. Auch die Firma, die das Klavier geliehen hat, ist nicht vergessen. Nur der Name des Sängers wurde weggelassen. Als der Sänger mit seinem Programm fertig ist, wendet er sich an das Publikum und sagt:

«Wenn jemand von Ihnen zufällig wissen will, wer heute abend gesungen hat, so wird er den Namen wohl morgen in den Zeitungen finden.»

*

Es wurde einmal mit der Reliquie der heiligen Genoveva eine



Natürlich gibt es an der grossen Grün 80 auch Gelegenheit zu neckischen Spielen.

Guguuseli!

Bittprozession um gutes Wetter, Sonne und Trockenheit veranstaltet. Kaum hatte der Zug sich in Bewegung gesetzt, als es schon anfang, kräftig zu regnen.

«Die Heilige muss uns falsch verstanden haben», erklärte der Bischof von Castres. «Sie meint, wir wollen Regen haben.»

*

D'Aleçon war der Sohn eines Türhüters im Parlament und erbe dessen Amt. Er war bucklig und wollte um jeden Preis für geistreich gelten, obgleich er es nicht war. Da sagte der Abbé de Pons, der auch bucklig war: «Dieser Kerl entehrt die Zunft der Buckligen!»

*

Der Berufsboxer fordert sämtliche Kampfästigen heraus. Kid Binks nimmt die Herausforderung an und steigt, von seinen Freunden umjubelt, in den Ring. Der Schiedsrichter verkündet:

«Kid Binks wünscht festzustellen, dass dies sein erstes Auftreten im Ring ist.»

Dann tritt er zurück, die beiden Männer stehen einander gegenüber, der Berufsboxer hebt den Arm und schmettert seinen Gegner mit einem Schlag zu Boden. Der Schiedsrichter beugt sich über den Gefallenen und zählt. Bei acht hebt sich der

GRÜN 80 Besuch
im neu eröffneten
Erstklass-Hotel
METRO BASEL

3 Tage (2 Nächte)

- in ruhigem Zimmer
- mit Privatbad
- mit Farbfernseher
- und Mini-Bar
- inkl. Frühstück

nur Fr. 75.- pro Person
im Doppelzimmer (Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 10.-)

Gültig vom 1.7.80 bis 31.8.80

HOTEL METRO BASEL
(beim Bahnhof SBB), Tel. 061 / 22 77 21

junge Boxer auf die Knie, bei neun hört man ihn etwas flüstern. Der Schiedsrichter gebietet Schweigen. Dann erklärt er:

«Kid Binks wünscht festzustellen, dass dies sein letztes Auftreten im Ring war.»

*

Als Souvenir nimmt ein Gast eine Speisekarte «seines» Gasthofs mit. An der Grenze streckt er aus Versehen diese Karte statt den Reisepass hin. Der Beamte liest «Kalbskopf, Schweinsfüsse, Stierenaugen», schaut den Mann an und sagt: «Iren Pass isch in Oornig, tanke!»

Joseph Luns:

Politikerschicksal: Wenn ich sonntags einmal zu Hause bin, fragen meine Kinder: «Wer ist der blasse Mann dort, der den Braten anschneidet?»

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.-
6 Monate Fr. 39.-, 12 Monate Fr. 68.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.-, 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.-, 12 Monate Fr. 116.-
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.-

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Inseraten-Annahme


Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER

In der
nächsten Nummer:

Ein Abend ohne
TV-Sendungen ...
und die Folgen?

Gegen die Unterdrückung
der Gartenzwerge!

Sooo bringt man die Jungen
in die Opernhäuser!

